

Die vergessenen Verbrechen

Zwangsterilisationen während der NS-Zeit wurden über Jahrzehnte hinweg verdrängt / Stolpersteinverlegung in Lahr

Von Thorsten Mietzner

LAHR. Von den zahllosen nationalsozialistischen Gewalttaten ist eine über Jahrzehnte verdrängt und vergessen worden: die zwangsweise Sterilisation von Hunderttausenden von Menschen in den 1930er-Jahren. Das hatte verschiedene Gründe: Scham spielte eine Rolle, aber auch, dass lange der verbrecherische Charakter der Eingriffe geleugnet wurde. Die Idee, die Gesellschaft verbessern zu wollen, indem man bestimmte „schlechte“ Menschen von der Fortpflanzung ausschloss und „Gute“ förderte, war weit verbreitet und spielt bis heute eine Rolle.

Bewegung war einst weit verbreitet
Um 1900 war die Bewegung, die für die zwangsweise Sterilisation von Behinderten, aber auch sozialen Außenseitern eintrat, weltweit verbreitet. Als in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die moderne Genetik entstand und der Darwinismus begann, nicht nur die Biologie, sondern auch die Gesellschaftswissenschaften zu erobern, sahen zahlreiche Gesellschaftsreformer neue Möglichkeiten. Die neue „Wissenschaft“ von der menschlichen Erblehre erhielt den Namen „Eugenik“. In vielen Ländern der Welt entstanden Bewegungen, die sich zugleich sozialen Reformen und sozialen Zuchtphantasien hingaben. Und manchmal wurden daraus sogar Gesetze: In den USA war es in einigen Bundesstaaten seit der Jahrhundertwende in bestimmten Fällen erlaubt, Menschen auch gegen ihren Willen zu sterilisieren. Ähnliche Regelungen gab es in Kanada und in Skandinavien.

Das Gesetz der Nazis
Insofern war das nationalsozialistische Gesetz vom Juli 1933 zur „Verhütung erb-

kranken Nachwuchses“ nichts Ungewöhnliches. Auch in der Bundesrepublik wurden nach 1945 zehntausende Menschen (fast immer Mädchen) auf einer allerdings völlig anderen Rechtsgrundlage sterilisiert. Die Tatsache aber, dass in Deutschland bis 1945 rund 400 000 Menschen zwangsweise unfruchtbar gemacht wurden – weitaus mehr als in allen anderen Ländern – und dies ausdrücklich mit dem Schutz der „Volksgemeinschaft“ begründet wurde, zwingt heute dazu, das nationalsozialistische Eugenik-Programm als ersten Schritt hin zu „Auschwitz“ zu sehen.

Enger Bezug zur Stadt

Zugleich sind die Verbrechen der Zwangssterilisation ein bislang unbearbeitetes Thema der Lahrer Stadtgeschichte. Anders als bei den bekannten späteren (und verwandten) Verbrechen wie etwa den Euthanasiemorden oder den Judenverfolgungen hängen die Zwangssterilisationen aber viel enger mit der Stadt zusammen. Die Entscheidungen wurden in diesen Fällen vor Ort getroffen: von Lehrern, städtischen Angestellten, Ärzten, gelegentlich auch von Eltern. Und der „Eingriff“ selbst erfolgte oft in Lahr, im städtischen Krankenhaus. Nach den bislang bekannten Unterlagen waren rund 120 Menschen betroffen. Unter ihnen befanden sich Menschen mit einer geistigen Behinderung, aber auch zahlreiche sozial Randständige und Alkoholiker. Schon kurz nach Erlass des Gesetzes kam 1934 auf Initiative des Lahrer Jugendamtes durch Meldungen des Lehrpersonals und der Jugendfürsorgerinnen rasch eine Liste von 40 Jungen und Mädchen zusammen, die als lernschwach und sozial unfähig galten und deshalb genauer untersucht wurden. Rund 15 wurden von den Fürsorgerinnen letztlich „ausgewählt“, dem Amtsarzt gemeldet und dem „Sterilisationsverfahren“ zugeführt.



Im Oktober wird ein weiterer Stolperstein in Lahr verlegt. FOTO: KARL KOVACS

Erinnerung an Erich Rothmann

Der Stolperstein für Erich Rothmann, der am 18. Oktober in Lahr verlegt wird, soll an die zahlreichen Leidensgenossen erinnern. Rothmann, geboren 1908 in Lahr, wuchs in Basel auf und war Plattenleger. Ab 1929 geriet er mehrmals wegen Betrugs, Diebstahls und Landstreicherei mit dem Gesetz in Konflikt. Ungewöhnlich war das nicht, dieses Schicksal teilte er in der Weltwirtschaftskrise mit unzähligen arbeitslosen Männern. 1934 saß er wegen Diebstahls im Gefängnis von Bruchsal, wo der Blick des dortigen Direktors auf ihn fiel. Er sah in Rothmann vermutlich vor allem einen „Berufsverbrecher“, der Anstaltsarzt diagnostizierte „erblichen Schwachsinn“. Damit fiel Rothmann unter das Gesetz zur „Verhütung erbkranken Nachwuchses“. Verhandelt wurde der Fall vor dem sogenannten „Erbgesundheitsgericht“, das seinen Sitz am Amtsgericht in Offenburg hatte. Nichts deutete in den Prozessakten darauf hin, dass Rothmann unterdurchschnittlich intelligent war, geschweige denn „erblich belastet“. Dennoch drängte die Strafanstalt auf ein Urteil, das am 19. Juni 1934 erlassen wurde. Rothmann wurde am 30. Juni 1934 im Fürst Stürum

Hospital in Bruchsal sterilisiert. Er überstand die Operation, über sein weiteres Schicksal ist nichts bekannt.

Lange keine Entschädigung

Die in der NS-Zeit Zwangssterilisierten wurden auch nach 1945 jahrzehntlang nicht als Opfer des Nationalsozialismus anerkannt oder entschädigt. Bis in die 1980er-Jahre galten die Urteile aufgrund ihrer vermeintlichen Wissenschaftlichkeit und mit Verweis auf die internationale Praxis zumeist als rechtmäßig. Erst danach vollzog sich ein Wandel, wurden Urteile aufgehoben und Zwangssterilisierte entschädigungsberechtigt. Doch eine wirkliche Gleichstellung mit anderen Opfern der NS-Politik erfolgte nie. Die Grundlage eugenischen Denkens, dass es nämlich wertvolleres und wertloseres Leben gebe, durchzieht bis heute weltweit die Debatten von der pränatalen Diagnostik bis hin zur Corona-Politik.

Ein ausführlicher Artikel zur Zwangssterilisation in Lahr, der insbesondere die Rolle der Stadtverwaltung und des sozialen Umfeldes thematisiert, erscheint Anfang Dezember im diesjährigen Jahrbuch „Ge- roldsecker Land“.

KURZ GEMELDET

LAHR Tickets für Silent Disco

Der Vorverkauf für die dritte und letzte „Silent Disco by BlackVRst“ läuft: Interessierte können sich zu der Veranstaltung, die am Samstag, 4. September, von 18 bis 22 Uhr auf dem Lahrer Marktplatz stattfindet, online unter www.lahr.de/silentdisco anmelden. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt, an der Abendkasse werden nur noch Restkarten verkauft, teilen die Veranstalter mit.

Jahrgang 1938/39

Der Jahrgang trifft sich am Freitag, 3. September, um 17 Uhr im Café am Rosenweg.

MIETERSHEIM Treff der Gartenfreunde

Die Haus- und Gartenfreunde treffen sich am Freitag, 3. September im Outside (ehemaliges Fiat Gelände) zum Stammtisch. Bei dem Treffen muss die 3G-Regelung eingehalten werden, teilt der Verein mit.

Ankündigungen für Veranstaltungen oder Terminmeldungen bitte per E-Mail: redaktion.lahr@badische-zeitung.de

KONTAKT ZUR BZ

BADISCHE ZEITUNG LAHR UND ETTENHEIM

Nachrichten und Termine
Redaktion: Christian Kramberg (Leitung), Mark Alexander, Bastian Bernhardt, Ulrike Derndinger, Lena Marie Jörger, Karl Kovacs, Heidrun Lauble, Uwe Schwerer, Hannah Fedricks Zelaya
Telefon: 07821/2787-5525
Fax: 07821/2787-5539
redaktion.lahr@badische-zeitung.de
Wir über uns: <http://mehr.bz/red-lr>
Facebook: <http://mehr.bz/fb-lr>

Anzeigen
Geschäftsstelle
Telefon: 07821/2787-0
Fax: 07821/2787-5519
lahr@badische-zeitung.de
Private Kleinanzeigen
Telefon: 0800/2224221 (kostenfrei)
Leserservice/Zustelldienst
Telefon: 0800/2224220 (kostenfrei)
Postanschrift
Friedrichstraße 8, 77933 Lahr

Willkommen in IHRINGEN



Schau ins Land

Bilder: Natalia, Koriko (stock.adobe.com)

HUNDEPENSION IHRINGEN
07668 1820



www.hundepension-ihringen.de

Getränkemarkt & Lieferservice

Getränkeland
Hunziker GbR
Hilde & Daniel Hunziker
Bürchleweg 2 · 79241 Ihringen

Tel. 07668/950066

Unsere Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8.30 Uhr - 12.30 Uhr
Mo.-Fr. 14.30 Uhr - 18.30 Uhr
Sa. 8.30 Uhr - 13.00 Uhr

Betriebsferien
Mo., 6.9. - Sa., 18.9.

IHRINGER
seit 1924

Sonne und Wein. Vom Kaiserstuhl.



IHRINGER After Work

Donnerstag, 09. September 2021, 17 - 23 Uhr

Wein, Cocktails & Food-Truck

im Hof der WG Ihringen mit Heidi's Food-Truck. Für das Süße danach, gibt es natürlich wieder leckere Crêpes und Kaffeespezialitäten vom Oldtimer.

Tipp: Wir sind mit der Breisgau S-Bahn sehr gut zu erreichen!

Weitere Infos finden Sie online unter »Veranstaltungen«.

Für diese Veranstaltung gelten die aktuellen Vorschriften und 3G-Regeln.

KAISERSTÜHLER WINZERGENOSSENSCHAFT IHRINGEN EG
Winzerstraße 6 — 79241 Ihringen — Tel. 076 68 / 90 36 - 0
WWW.WINZERGENOSSENSCHAFT-IHRINGEN.DE

Schaber-Reisen GmbH

Tagesfahrten

11.09.	Apfelzüglefahrt am Bodensee inkl. Mittagessen	56,- €
23.09.	Pfänderbahn & Schifffahrt in der Bregenzer Bucht	60,- €
24.10.	Weltgrößte Kürbisausstellung im Blühenden Barock	45,- €

Mehrtagesfahrten

19.09.	8 T	Abano Terme	HP 895,- €
26.09.	7 T	Sonneninsel Krk	HP 799,- €
05.10.	5 T	Blumenriviera & Côte d'Azur	HP 558,- €
10.10.	14 T	Kuren auf Ischia – Insel im Golf von Neapel	HP 1.085,- €
13.10.	5 T	Herbst an der Donauschlinge inkl. Tischgetränke	HP 695,- €
01.11.	5 T	Saisonabschlussfahrt ins Pitztal	HP 538,- €

79241 Ihringen · Tel. 07668/950449 · www.schaber-reisen.de

ISELE & BRIEM
Elektrotechnik

Mattenweg 5
79241 Ihringen – Wasenweiler

fon: 07668 - 952065 · fax: 07668 - 952066
E-mail: info@isele-briem.de